Banken entstellen Schaffhausen

Für einmal geht es nicht um Raiffeisen, UBS, CS, Kantonalbank Clientis und wie sie alle heissen. Es geht auch nicht um die Einhaltung der Regeln zur Geldwäsche oder der Weissgeldstrategie. Die Banken, die ich meine, sind «nur» Sitzgelegenheiten, die allerdings auch Kommerz getrieben. Sie entstellen zurzeit die Altstadt, ein ästhetischer Sündenfall. Einem Strassenkaffee wurden kürzlich grosse, farbige Sonnenschirme verwehrt, weil sie das ruhige Altstadtbild stören. Und jetzt das! Gleich reihenweise stehen die meist hässlichen Bänke auf den schönsten Plätzen und Gassen. Kaum eine Touristin oder Tourist kann die herrlich bemalten Fassaden ablichten ohne gleich auch die darunter stehende Scheusslichkeit mit auf das Bild zu nehmen. Was wird wohl in der fernen Heimat hängenbleiben, wenn die Fotos gezeigt werden? Aha, Schaffhausen hat eine «Gatsby Bar» oder «Planzer» betreibt sein Transportgeschäft bis in diese Kleinstadt! Zusammen mit den Schaffhauser Erkern werden ungewollt Werbetafeln in Form von Sitzbänken verewigt. «Manor» präsentiert eine überdimensionierte Kreditkarte auf der wohl fantasielosesten Sitzbank. Soll damit unseren ausländischen Gästen plakativ vor Augen geführt werden, dass es in der Schweiz immer und jederzeit ums Geld geht? Wären die standardisierten Bänke doch wenigsten beguem. Nein, die gemütlichen Sitzgelegenheiten wurden gnadenlos abmontiert, stattdessen sitzt man sich auf gepresstem Holz den Hintern wund. Selbst die sprichwörtlichen harten Kirchenbänke erscheinen im Vergleich als Luxus. Die Firma, die für das Konzept verantwortlich ist spricht von «kreativen Bank-Kunstwerke die, die Schaffhauser Altstadt um viele Hingucker und zusätzliche Sitzgelegenheiten bereichern». Die Kunst und Kreativität sind leider weitgehend auf der Strecke geblieben. Für mich sind sie Weggucker: Ich gönne höchstens meiner schweren Tasche darauf eine kurze Verschnaufpause. Schaffhausen hätte eine fantasievollere und lebendigere Aktion verdient kreative Kunstwerke eben. Die hyperaktive Werbetrommel sollte doch lieber eine Pause einlegen, die Altstadt von Schaffhausen ist Hingucker genug. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich dennoch wunderbare Ferien. Vielleicht entdecken Sie in der näheren Umgebung schöne Städte und prächtige Natur, ganz ohne entstellende «Kunstwerke».

Martina Munz, Nationalrätin